



// oo1 // Termine und Aktuelles

// oo1 // Termine und Aktuelles

- 25.02. Wohnungsneubau Mendelstraße vorgestellt [..mehr](#)
25.02. Transparente Verwaltung – Was finden Sie im Geoportal? [..mehr](#)
26.02. Freitagscafé 01: Wohn!Aktiv [..mehr](#)
27.02. 100 Jahre Groß-Berlin: Die Wohnungsfrage [..mehr](#)
27.04. Lesung: Hajo Schumachers Plan für die RESTLAUFZEIT [..mehr](#)
26.05.-03.06. Save the date: EXPERIMENTDAYS 16 [..mehr](#)

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

- KfW-Wettbewerb „Bauen und Wohnen“ [..mehr](#)
Wettbewerb „NachbarschaftInnovation“ 2016 [..mehr](#)
Der Age Manager [..mehr](#)
Die Treppenlift Agentur [..mehr](#)

// oo3 // Aktuelle Projekte

// oo3 // Aktuelle Projekte

- Baugruppe sucht Mitbewohner, Investoren und Grundstück [..mehr](#)
Neues Wohnen an der Briesestraße, Berlin Neukölln [..mehr](#)
GESOBAU AG: Wohnungsneubau Mendelstraße [..mehr](#)
Deutscher Bauherrenpreis [..mehr](#)
Freie Wohneinheiten im Mehrgenerationen-Neubau in Spandau [..mehr](#)

// oo4 // Wohntische der Netzwerkagentur

// oo4 // Wohntische der Netzwerkagentur

- Die Wohntische der Netzwerkagentur [..mehr](#)
Treffen bestehender Wohntische [..mehr](#)

// oo5 // Pressebox

// oo5 // Pressebox

- Berlin wächst, aber wohin? [..mehr](#)
Neue Heatmap: Wo Wohnen in Berlin besonders teuer ist [..mehr](#)
Bauen. Bauen. Bauen [..mehr](#)
Nicht einsam, sondern gemeinsam [..mehr](#)



// oo1 // Termine und Aktuelles

Transparente Verwaltung – Was finden Sie im Geoportal?**Termin:** Donnerstag, 25. Februar 2016 | 15.30 – 17.30 Uhr**Ort:** Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt | Foyer im EG | Württembergische Str. 6 | 10707 Berlin

„Zu einer Informationsveranstaltung laden wir Sie ein, sich als Bürgerinnen und Bürger über das Angebot von Geodaten im Internet der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt zu informieren. Unter den Stichworten "Geoportal Berlin" stehen Ihnen Geodaten in Form von Karten, Sachdaten und themenbezogenen Informationen zur Verfügung. Wie diese Geodaten im Internet aufgerufen werden können, möchten wir Ihnen vorstellen. Das Geoportal setzt die Open-Data-Initiative des Landes um: Die Daten werden kostenfrei und über standardisierte Dienste bereitgestellt. Das Angebot umfasst zurzeit mehr als 1100 unterschiedliche Darstellungen zu Themen aus Stadtentwicklung und Umwelt. Aus der großen Bandbreite dieses Kataloges möchten wir Ihnen anhand einzelner Beispiele die Geodatenbereitstellung näher erläutern und stehen für Ihre Fragen zur Verfügung.“

Ein informativer Nachmittag erwartet Sie, wenn Sie das Geodatenangebot näher kennen lernen wollen. Die **Anmeldung** dazu bitte unter www.stadtentwicklung.berlin.de/wir_ueber_uns/fokus/transparente_verwaltung/. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. <<

Freitagscafé 01: Wohn!Aktiv**Termin:** Freitag, 26. Februar 2016 | 16.00 – 18.00 Uhr**Ort:** Nachbarschaftshaus Urbanstraße | Urbanstr. 21 | 10961 Berlin

Die Neugestaltung von Seniorenwohnhäusern soll im ersten Freitagscafé zum Thema gemacht werden. Schwerpunkt des Freitagscafés wird das Wohn!Aktiv-Konzept der GEWOBAG sein.

Berlins größte Wohngemeinschaft soll das modernisierte und umgestaltete Seniorenwohnhaus in der Zobelwitzstraße 117 werden. Nach dem Wohn!Aktiv-Konzept soll dort aktiv und in angenehmer Gesellschaft miteinander gewohnt werden. Senioren können sich in den eigenen vier Wänden einrichten, mit den Nachbarn neue Kontakte knüpfen und den Ruhestand genießen.

Das Wohn!Aktiv-Konzept in der Zobelwitzstraße soll in den nächsten Jahren auf andere Stadtteile ausgeweitet werden, so dass weitere Seniorenwohnprojekte folgen.

Informationen zu Wohn!Aktiv erhalten Sie vorab auf der Webseite der GEWOBAG unter <https://www.gewobag.de/wohn!aktiv-1922.html>. **Um Anmeldung** über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter Tel.: 030-690 81 777 oder Mail: beratungsstelle@stattbau.de wird gebeten. <<

100 Jahre Groß-Berlin: Die Wohnungsfrage**Termin:** Samstag, 27. Februar 2016 | 10.00 – 20.00 Uhr**Ort:** Abgeordnetenhaus von Berlin, Raum 376 | Niederkirchnerstr. 5 | 10117 Berlin

„2020 jährt sich eines der bedeutendsten Ereignisse in der Geschichte Berlins zum 100. Mal: die Bildung der neuen Stadtgemeinde Berlin zum 1. Oktober 1920. Das Gesetz über die Bildung einer neuen Stadtgemeinde Berlin, das so genannte „Groß-Berlin-Gesetz“, wurde am 27. April 1920 verabschiedet. Die Hermann-Henselmann-Stiftung nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, sich in mehreren Kolloquien mit Schlüsselthemen der Stadtentwicklung des Großraums Berlin zu befassen [...].“

Bereits 2012 hatte die Hermann-Henselmann-Stiftung den 150. Jahrestag des Hobrecht-Plans zum Anlass genommen, mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen die Wohnungsfrage zu thematisieren. Die Situation hat sich seither weiter zuge-spitzt. Angesichts des dynamischen Bevölkerungszuwachses und der veränderten ökonomischen Rahmenbedingungen sind dringend neue Strategien des Wohnungsbaus gefragt, die die gesamte Großstadtregion in den Blick nehmen. Lernen aus der Geschichte und von Anderen, Qualität auch bei hoher Quantität anstreben und eine dem 21. Jahrhundert angemessene Bau-



und Planungskultur entwickeln – das sind die Leitperspektiven, denen das 12. Kolloquium der Hermann-Henselmann-Stiftung nachgehen soll.“

Um **Anmeldung** wird gebeten unter Mail: cl@hermann-henselmann-stiftung.de. Der Eintritt kostet 7,50€, ermäßigt 5€. Das **Programm** kann unter <http://www.hermann-henselmann-stiftung.de/Archive/861> heruntergeladen werden. <<

Lesung: **Hajo Schumachers Plan für die RESTLAUFZEIT**

Termin: Mittwoch 27. April 2016 | 16.30 – 18.00 Uhr

Ort: Kulturhaus Karlshorst | Treskowallee 112 | 10318 Berlin

Wie ein gutes, lustiges und bezahlbares Leben im Alter gelingen kann erfahren Sie in der Lesung vom neuen Buch von Hajo Schumacher „Restlaufzeit“. Im dazugehörigen Gespräch mit dem Autor werden Lebensmodelle fürs Alter zum Thema. Mehr zum Buch erfahren Sie unter <http://hajoschumacher.de/>

Um **Anmeldung** wird gebeten unter T: 030-28 47 23 95. Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter <http://www.kiezspinne.de/pflegeengagement/veranstaltungen/>. <<

Save the date: **EXPERIMENTDAYS 16**

Termin: Donnerstag - Freitag, 26. Mai - 03. Juni 2016 | Tagung, Workshops, Exkursionen

Samstag, 28. Mai 2016 | WohnProjekteTag

Ort: Friedrich-Ebert-Stiftung Forum Berlin | Hiroshimastr. 17 | 10785 Berlin

Dieses Jahr finden die EXPERIMENTDAYS 16 bereits Ende Mai statt! Dazu sind Sie herzlich eingeladen! Der Fokus der EXPERIMENTDAYS 16 liegt auf den Themen **integrative und inklusive Wohnprojekte** für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung, **experimenteller Wohnungsbau** sowie **kostengünstiges Bauen und Wohnen**.

Wie jedes Jahr bieten **unterschiedliche Veranstaltungsformate**, wie die WohnProjekteBörse, Info-Runden, Workshops und Exkursionen, die Möglichkeit sich zu informieren, zu vernetzen und sich über neue Ideen und Kooperationen auszutauschen. Wir sind gespannt auf eine interessante Mischung aus gemeinschaftlichen, selbstorganisierten Wohnprojekten, Baugemeinschaften und Genossenschaften sowie wohnumfeldbezogene Projekte, die sich mit dem Thema einer inklusiven Lebensgestaltung auseinander setzen.

Weitere **Informationen** gibt es in Kürze unter <http://experimentdays.de/> oder unter Mail: institute@id22.net. <<

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

KfW-Wettbewerb „Bauen und Wohnen“

Die Bewerbungsphase zum diesjährigen KfW-Award "Bauen und Wohnen" geht in die letzte Runde. **Bis zum 7. März 2016** (Poststempel) haben Sie noch die Möglichkeit, Ihre Bewerbung zum Motto "Urbanes Wohnen – Häuser in der Stadt" einzusenden und attraktive Preisgelder zu gewinnen.

Der Wettbewerb richtet sich an private Bauherren und Baugemeinschaften, deren Bauprojekt in den letzten 5 Jahren durchgeführt wurde. Bei Ihrem neugebauten oder sanierten Gebäude ist jeder Quadratmeter optimal genutzt? Es ist besonders energie- und kosteneffizient und wirkt gleichzeitig modern und wohnlich? Dann **bewerben Sie sich** jetzt unter www.kfw.de/award-bewerbung. <<



Wettbewerb „NachbarschaftInnovation“ 2016

„Mit viel Kreativität, Leidenschaft und Einfallsreichtum entwickeln Menschen in ganz Deutschland jeden Tag aufs Neue Ideen und Innovationen. Projekte, die eine Plattform verdienen, auf der sie wahrgenommen werden. Mit der Auszeichnung und Würdigung dieser Ideen machen die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und die Deutsche Bank auf die Innovationskraft kreativer Köpfe aufmerksam. Der Wettbewerb zeichnet Ideen und Projekte aus, die Leuchtturmcharakter für den Standort Deutschland besitzen. Ziel ist es, Innovationen aus Deutschland im In- und Ausland sichtbar zu machen und die Leistungskraft und Zukunftsfähigkeit des Standorts zu stärken.“

Ob demografischer Wandel, Globalisierung, Migration oder die Umstellung auf erneuerbare Energien: Deutschland steht in verschiedenen Bereichen vor großen Herausforderungen. Herausforderungen, die der Staat, Unternehmen, Institutionen und andere gesellschaftliche Akteure nicht mehr alleine meistern können. Gemeinschaft und Nachbarschaft sind Erfolgsfaktoren, um innovative Lösungen zu finden, die den Standort Deutschland stärken und seine Zukunftsfähigkeit fördern. Denn: Wir sind alle Nachbarn und das Thema betrifft uns täglich. Sei es direkt vor der eigenen Haustür – oder wenn wir darüber diskutieren, wie wir als Land in der Welt gesehen werden. Immer wieder müssen wir uns die Frage stellen, wie wir zukünftig zusammen leben, gemeinsam arbeiten, voneinander lernen, miteinander forschen und uns für einander engagieren wollen. Kurz gesagt: Wie können wir heute unsere Stärken bündeln, um unsere Zukunft miteinander zu gestalten?

Wir sind auf Ihre Antworten gespannt! **Bewerben Sie sich jetzt bis spätestens 3. März 2016** unter www.ausgezeichnete-orte.de. Den Bewerbungsleitfaden und weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter <https://www.land-der-ideen.de/wettbewerbe/nachbarschaftinnovation>. <<

Der Age Manager

Mit der Initiative alpha60 hat Karl Niemann über viele Jahre so manche Intensiv-Erfahrung zum Thema „älter werden“ gewonnen, besonders im Alter aber auch weit, weit davor. Älter werden bis hin zum Alt-Sein hat eine ganz eigene Qualität. Es ist nicht so lange weitermachen wie es im Moment läuft oder jetzt noch geht. Vielmehr ist es die Erkenntnis eines Sprunges, wie wir ihn in unserem Leben immer wieder erlebt haben und weiterhin erleben werden. Dabei helfe mit Anschieben und Mutmachen, immer wenn Sie vor Entscheidungen stehen und Sie auf Antrieb nicht recht weiter wissen. Ja, es geht um das Älterwerden, von Jugend an bis hin zum älteren Älterwerden, dem Alter.

Informationen zum Age Manager und seinem Angebot erhalten Sie unter <http://www.alpha.net/> oder bei Karl Niemann unter Tel: 0152-287 231 56. <<

Die Treppenlift Agentur

Viele Leute schrecken vor einer Treppenlift-Anschaffung, da ihnen die Möglichkeiten der Finanzierung durch die Krankenkassen gar nicht bewusst sind. Diese und viele weitere Fragen zur Anschaffung, Finanzierung sowie Hinweisen zum Warten beantwortet das Team der Treppenlift Agentur.

Informationen dazu und Hilfe bei Fragen finden Sie unter <http://treppenliftagentur.de/>. <<

// oo3 // Aktuelle Projekte

Baugruppe sucht Mitbewohner, Investoren und Grundstück

„Wir wollen gut 70 Menschen zusammenbringen, die sich ein neues Hausleben bauen mit nachbarschaftlichen Bezügen und Generationen übergreifender Solidarität. Jeder hat seine eigene Wohnung, die spekulationsfrei bleiben wird. Unsere Versorgung mit Energie, Wasser und Nahrung werden wir kooperativ organisieren, um diese nachhaltig, ökologisch, ökonomisch und optimal sinnvoll zu gestalten. Unsere Verträge untereinander sind genossenschaftlich ausgehandelt und regeln die Wohnrechte mit Gemeinschaftsräumen, sowie die Gewerbefläche unseres Hauses für jeden Einzelnen.“



Die Hausgemeinschaft erarbeitet sich soziale Kompetenzen um ein gutes Alltagsleben für sich und die Einzelnen zu ermöglichen, um den zwingenden und auch gewünschten Bedürfnissen der Einzelnen gerecht zu werden. Von der Wiege bis zur Bahre. Das gemeinschaftliche Leben soll sowohl Alleinsein als auch Zusammenleben mit vielen anderen Menschen ermöglichen.

Um diese Vorstellungen schrittweise umzusetzen, wurde ein plausibles Finanzierungsmodell erstellt. Es orientiert sich an Einkommen um die 700 Euro und davon werden sich sämtliche Grundsicherungen bewältigen lassen. Mit 20 Genossen/innen und weiteren 50 Anteilseignern ist auf Basis unserer Modellrechnung und Annahmen ein Neubau mit 3 Wohnetagen (privat/kollektiv); 1 Etage Gewerbe (kollektiv/öffentlich) und eine Dachetage zu finanzieren. Wir leben dann auf 7.000 m², die uns allen gehören und die wir gemeinsam unterschiedlich gestalten und nutzen. Unsere Ökonomie wird schrittweise aus dem Selbstbedarf entwickelt. Unser Vorhaben liegt im Rahmen des Möglichen. Wir müssen es nur anpacken.

Wenn wir neben den Künstlern auch noch Handwerker finden, Menschen aus medizinischen und sozialen Berufen, Anwälte, Mediziner, Familien, junge Leute, Erfinder und überhaupt Menschen, die neue Lebensentwürfe nicht scheuen, dann ergibt sich ein optimales Zusammenwirken zu einer sinnvollen Lebensform jenseits der Tristesse heutiger fremdbestimmter Normalität. Bunt soll es werden, modellhaft und vorbildlich. Wir verwirklichen demokratische Formen in täglicher Lebenspraxis nach dem Leitbild einer erreichbaren sozialen Gerechtigkeit.“

Bei **Interesse an dieser Baugruppe** kontaktieren Sie Rainer Wieczorek (Künstler/Soziologe/DADAsoph) unter Mail: wieczorek.rainer@web.de oder unter Tel. 030-61 345 62. <<

STADT UND LAND Wohnbautengesellschaft mbH:
Neues Wohnen an der Briesestraße, Berlin Neukölln

In einem nicht offenen Realisierungswettbewerb wurde nun kürzlich ein 1. Platz gekürt. „Neues Wohnen an der Briesestraße, Berlin Neukölln“ geplant vom Schweizer Architektenbüro EM2N bildet ein Ensemble aus vier Gebäuden, die sich zu einem großzügigen, gemeinschaftlichen Hof hin öffnen und deren Architektur Freiraum für vielfältige Wohnkonzepte möglich machen.

Das Preisgericht beurteilte das Projekt wie folgt: „[...] Der entstehende gemeinschaftlich genutzte Hof ist der Mittelpunkt der Wohnanlage. Die Erschließung aller Gebäudeteile und Wohnungen erfolgt über drei Treppenhäuser, die über einen zum Innenhof vorgelagerten Balkon erschlossen werden. Die Balkonfläche ist vor der Fassade in Teilen ausgeschnitten, so dass Tageslicht einfällt und die Balkonebenen zusätzlich optisch miteinander verbunden werden. Der Typus des Laubenganghauses wird über die Doppelnutzung als Balkon und Erschließungsfläche zu einem kommunikativen, integrativen Element transformiert. Dadurch entsteht Potential für soziale Kommunikation und räumliche Qualität.

Die Balkone ziehen sich aus dem Hof kommend nach außen zum Stadtplatz, so dass das Motiv sowohl im Stadtraum als auch im Innenhof erlebbar wird. Das Haus am Stadtplatz für Wohngruppen mit einem Café im Erdgeschoss zeigt programmatisch das Gesamtkonzept des Hauses. [...]“

Weiterlesen können Sie unter
http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/wettbewerbe/ergebnisse/2015/briesestr/preis_1.shtml. <<

GESOBAU AG: Wohnungsneubau Mendelstraße

Die GESOBAU AG plant die Integration von Wohnprojektgruppen in ihren Neubauten. Der Wohnungsneubau in der Mendelstraße sieht ein solches Projekt vor. Das Bauvorhaben und die Möglichkeiten und Schritte zur Integration von Wohnprojektgruppen an diesem Standort werden am **Donnerstag, 25. Februar 2016** von 17.00 bis 19.00 Uhr beim **Wohntisch „Stille Straße“ Pankow** mit Herrn Holborn von der GESOBAU AG vorgestellt.

Der Wohntisch findet in der Begegnungsstätte Jung und Alt, Stille Str. 10, 13156 Berlin statt. Informationen gibt es unter www.stillestrasse.de oder Mail: stillestrasse@gmail.com. <<



Deutscher Bauherrenpreis

„Erstmals in ihrer Geschichte hat die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH den Deutschen Bauherrenpreis gewonnen. Mit der Verleihung des Preises in der Kategorie Neubau zeichnen die Auslober GdW*, BDA* und DST* das HOWOGE-Neubauprojekt Treskow-Höfe in Berlin-Karlshorst aus. Aus der Jurybegründung: „Mit diesem komplexen Projekt hat die Bauherrin aus Sicht der Jury ein qualitativvolles Zeichen für den Beginn einer neuen Etappe des Wohnungsbaus in Berlin gesetzt.“

„Mit den Treskow-Höfen wollten wir nachweislich nachhaltigen und vor allem auch bezahlbaren Wohnraum schaffen und das mit qualitativvollem, ressourcenschonenden und bezahlbaren Bauen verbinden. Beleg dafür ist der Gewinn des Deutschen Bauherrenpreises, der uns mit Stolz erfüllt. Er ist ein Zeichen dafür, dass wir unsere Ziele in diesem Projekt auf hohem Niveau erreicht haben“, sagte Stefanie Frensch, Geschäftsführerin der HOWOGE.

Die Treskow-Höfe wurden nach nur rund zwei Jahren Bauzeit Mitte 2015 fertig gestellt. Insgesamt 414 Wohnungen, eine Kita für 90 Kinder, zwei Senioren-WGs mit 23 Apartments und verschiedene Einzelhandelsangebote sind als generationsübergreifendes Quartier an der Karlshorster Treskowallee entstanden. Mit dem Bau der Treskow-Höfe hatte die HOWOGE im Frühjahr 2013 den Grundstein ihrer Neubauoffensive gelegt. 650 neue Wohnungen hat das Unternehmen seitdem bereits fertiggestellt. Die Treskow-Höfe sind das derzeit größte fertiggestellte landeseigene Neubauprojekt in Berlin.

Der Deutsche Bauherrenpreis wird seit 1986 jährlich verliehen. Ziel des Wettbewerbs ist es u.a., die Rolle der Bauherren als richtunggebende Partner hervorzuheben, ihre besondere Verantwortung nicht nur für die wirtschaftliche, sondern auch für die gestalterische, ökologische und soziale Qualität der Bauwerke herauszustellen, Ansätze zur Kostensenkung durch städtebauliche Planung, Erschließung und systematische Kooperation aller Beteiligten zu würdigen und beispielhafte und innovative Lösungen, die in der Praxis breite Anwendung finden könnten, auszuzeichnen.“

Nachzulesen unter <http://www.howoge.de/unternehmen/presse/pressemitteilungen/artikel/howoge-erhaelt-deutschen-bauherrenpreis-2016-fuer-die-treskow-hoeft-in-berlin-karlshorst.html>. <<

Freie Wohneinheiten im Mehrgenerationen-Neubau in Spandau

Vom Mehrgenerationen-Projekt in der Ackerstraße 26, Ecke Blumenstraße 12 ist die Spandauer Altstadt fußläufig erreichbar. Der Neubau wird im Frühjahr 2016 fertiggestellt und noch sind **zwei Mehrgenerations-Wohneinheiten im Erdgeschoss verfügbar**. Ein großer Gemeinschaftsgarten mit Grün- und Spielflächen ist gemeinschaftlicher Mittelpunkt der Anlage des KfW-70-Effizienzhauses. Die Wohnungen sind mit Fußbodenheizung, hochwertigen Bodenbelägen sowie bodentiefen Fenstern ausgestattet und können bei Bedarf zusammengelegt werden.

Wohneinheit 01 wird von der Blumenstraße aus barrierefrei erschlossen und bietet auf einer Fläche von 224m² 8 Zimmer, einen offenen Koch- und Essbereich, ein hochwertiges Tageslichtbad. **Wohneinheit 02** wird von der Ackerstraße barrierefrei erschlossen und ist mit 9 Zimmern auf 266m² etwas größer. Über die großzügigen Terrassen kann der Gartenhof erreicht werden.

Das **Exposé sowie Grundrisspläne** finden Sie unter <http://ziegert-immobilien.de/de/region/spandau/ackerstrasse-26/27067>. Desweiteren werden bei Interesse **persönliche Vor-Ort-Besichtigungen** angeboten. Kontaktieren Sie dazu gern Antonio Rankel unter T: 030-880 353 82 oder Mail: rankel@ziegert-immobilien.de. <<

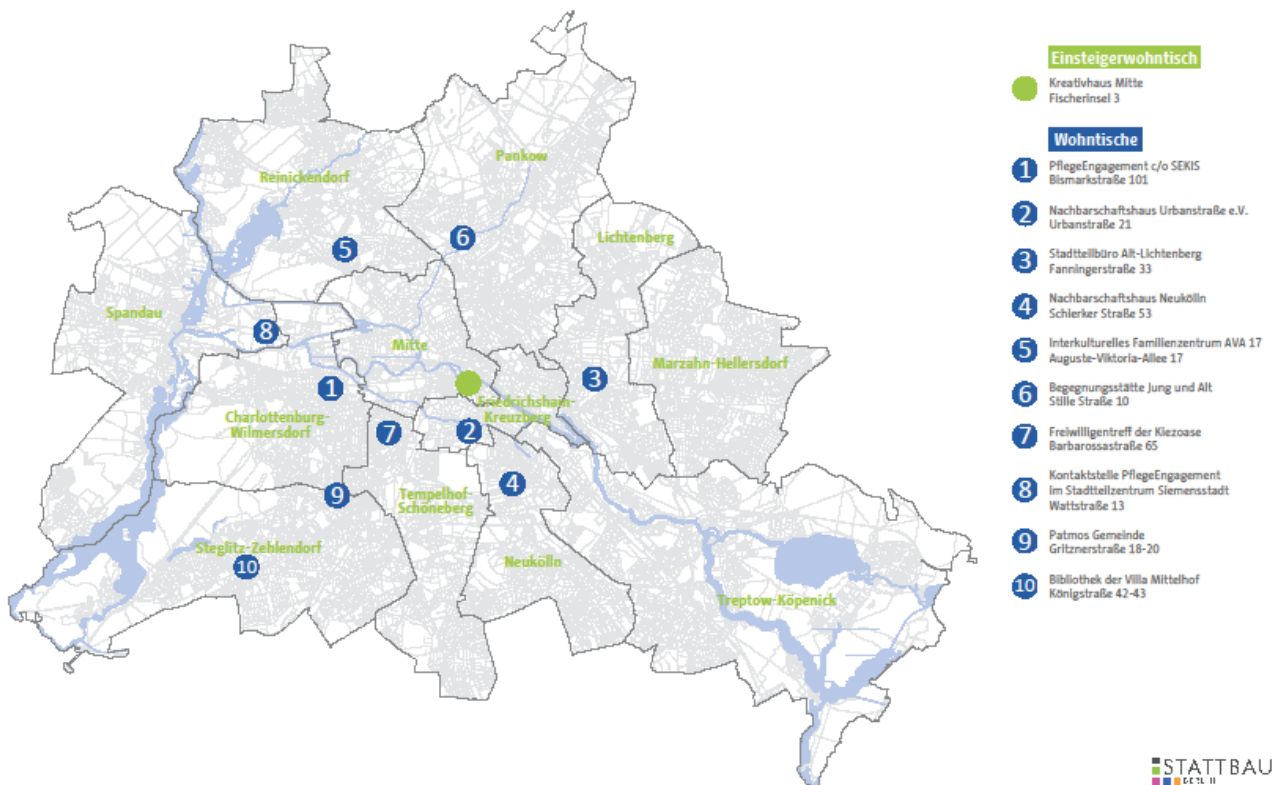


// 004 // Wohntische der Netzwerkagentur

Wohntische der Netzwerkagentur

Die Wohntische dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind, als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern und der Netzwerkagentur. Ziel ist, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten.

Die Karte zeigt, dass die Wohntische mittlerweile **in fast allen Stadtteilen Berlins aktiv** sind. Diese freuen sich auch weiterhin über Neuzugänge. Informationen und Kontakt bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 817 77, Mail: beratungsstelle@stattbau.de oder unter www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=521. <<



Einstieger-Wohntisch „Generationenwohnen!“

Termin: jeder 1. Sonntag im Monat | 6. März 2016 | 15.30 - 17.00 Uhr

Ort: Kreativhaus Mitte | Fischerinsel 3 | 10179 Berlin

Der Einstieger-Wohntisch richtet sich an Menschen, die gemeinschaftlich wohnen wollen, jedoch noch nicht bei der Netzwerkagentur GenerationenWohnen beraten wurden. Dort wird die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens und insbesondere der Wohntische vermittelt. Je nach Wunsch können Interessierte dann zu Wohntischen in den Bezirken wechseln. Dadurch sollen die regionalen Wohntische entlastet und unterstützt werden, damit die Gruppen nicht bei jedem Treffen Neueinsteiger von Beginn an in die Materie einführen müssen.

Weitere Informationen bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 817 77, Mail: beratungsstelle@stattbau.de oder unter www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=521. <<

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN

Im Auftrag der

be Berlin

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt



Wohntisch Charlottenburg

Termin: jeder 1. Mittwoch im Monat | 2. März 2016 | 18.00 - 20.00 Uhr

Ort: PflegeEngagement c/o SEKIS (Eingang SEKIS: Weimarer Str.) | Bismarckstr. 101 | 10625 Berlin

Ansprechpartnerin ist Frau Anke Buchholtz-Gorke, Kontaktstelle PflegeEngagement c/o SEKIS, T: 030-890 285 35 oder Mail: buchholtz-gorke@sekis-berlin.de, www.pflegeunterstuetzung-berlin.de. <<

Wohntisch Kreuzberg

Termin: jeder 3. Dienstag im Monat | 15. März 2016 | 18.00 - 20.00 Uhr

Ort: Nachbarschaftshaus Urbanstraße | Urbanstr. 21 | 10961 Berlin

Weitere Informationen unter <http://www.nachbarschaftshaus.de/veranstaltungen/gesamtuebersicht-1-quartal/> <<

Wohntisch Lichtenberg

Termin: jeder 2. Donnerstag im Monat | 10. März 2016 | 17.00 Uhr

Ort: Stadtteilbüro Alt-Lichtenberg | Fanningerstr. 33 | 10365 Berlin

Alle Mitglieder und neuen Interessierten sind herzlich eingeladen! Direkten Kontakt zum Wohntisch erhalten Sie über Frau Schönfeld unter der T: 0157-308 180 75, Ansprechpartnerin im Stadtteilbüro Alt-Lichtenberg ist Daniela Dahlke, Mail: daniela.dahlke@kiezspinne.de, T: 030-325 193 30. <<

Wohntisch Neukölln

Termin: jeder letzte Mittwoch im Monat | nächster Termin im März, der 24. Februar 2016 fällt aus | 18.00 Uhr

Ort: NBH Neukölln | Schierker Str. 53 | 12051 Berlin

Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Informationen und Kontakt unter Mail: beratungsstelle@stattbau.de <<

Wohntisch Stille Straße Pankow

Termin: jeder letzte Donnerstag im Monat | 25. Februar 2016 | 17.00 Uhr

Ort: Begegnungsstätte Jung und Alt | Stille Str. 10 | 13156 Berlin

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme! Weitere Informationen unter www.stillestrasse.de oder Mail: stillestrasse@gmail.com. <<

Wohntisch in Reinickendorf

Termin: jeder 2. Dienstag im Monat | 8. März 2016

Ort: Interkulturelles Familienzentrum AVA17 | Auguste-Viktoria-Allee 17 | 13403 Berlin

Alle Interessierten am Wohntisch Reinickendorf, der in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und Interkulturellen Familienzentrum AVA17 veranstaltet wird, sind herzlich willkommen! Informationen zum nächsten Treffen über Richard Palm, T: 0151-546 180 22. <<

Wohntisch Schöneberg „Gemeinsam statt einsam“

Termin: jeder 3. Montag im Monat | 21. März 2016 | 18.30 - 20.00 Uhr

Ort: Freiwilligentreff der Kiezoase | Barbarossastr. 65 | 10781 Berlin

Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Ansprechpartnerin ist Frau Monika Fröhlich, Koordination Mehrgenerationenhaus/ Koordination Freiwilliges Engagement, Pestalozzi-Fröbel-Haus, T: 030-21730-166 | Mail: mgh@pfh-berlin.de. Weitere Informationen unter <http://www.kiezoase.de/>. <<



Wohntisch Spandau-Siemensstadt

Termin: jeder 2. Mittwoch im Monat | 9. März 2016 | 18.00 - 19.30 Uhr

Ort: Kontaktstelle PflegeEngagement im Stadtteilzentrum Siemensstadt | Wattstr. 13 | 13629 Berlin

Informationen und Anmeldung über die Kontaktstelle PflegeEngagement, Frau Pohlmann, T: 030-936 223 80. <<

Wohntisch in Steglitz

Termin: jeder 3. Samstag im Monat | 19. März 2016 | 15.00 - 17.00 Uhr

Ort: Patmos-Gemeinde | Gritznerstraße 18-20 | 12163 Berlin

"Der Wohntisch beschließt, ab sofort nur noch Eltern mit Kindern, Alleinerziehende und junge Menschen aufzunehmen. Im Januar 2016 soll darüber reflektiert und neu beschlossen werden."

Mehr Informationen zu diesem Wohntisch finden Sie auf der Webseite der Patmos-Gemeinde unter www.wohntisch.wordpress.com. <<

Wohntisch Zehlendorf im Mittelhof

Termin: jeder 1. und 3. Dienstag im Monat | 1. und 15. März 2016 | 18.00 - 19.30 Uhr

Ort: Bibliothek der Villa Mittelhof | Königstraße 42-43 | 14163 Berlin

Weitere Informationen und Kontakt zum Wohntisch Zehlendorf über Frau Glasmeyer, T: 030-801 975 14. | Mail: selbsthilfe@mittelhof.org. Sprechzeiten für die Vermittlung sind: Mo 10.00-13.00, Die/Mi 16.00-18.00, Do 12.00-15.00. <<

// oo5 // Pressebox

Berlin wächst, aber wohin?

Berliner Kurier | 02.02.2016 | Rolf Kremming

„Die Zeit, als jeder Berliner den anderen noch mit Handschlag begrüßen konnte, ist lang vorbei. Das war zu der Zeit, als die Stadt 2000 Bewohner zählte. Heute ist Berlin auf dem Weg zur Vier-Millionen-Metropole. Keine Stadt der Welt ist derzeit so beliebt wie unsere.

Berlin ist hip. Berlin ist innovativ. Berlin ist rund um die Uhr geöffnet. Es wird getanzt, gelacht, geflirtet, gearbeitet - und gewohnt. Und das ist ein Problem. Zu wenig Wohnraum für die jetzigen Bewohner und für die halbe Million Zuwanderer, die in den nächsten zehn Jahren erwartet werden. Dass sich 150 Leute bei einem Wohnungsbesichtigungstermin drängeln müssen und das bei steigenden Mieten von 23 Prozent, soll laut Stadtentwicklungssenator Andreas Geisel bald Vergangenheit sein. Eine zentrale Anlaufstelle soll Ordnung in das Chaos bringen. „Wohnungsneubau und eine sozial gerechte Mietpolitik werden meine Schwerpunkte bleiben. Bis 2020 werden wir jährlich 15.000 bis 20.000 neue Wohnungen bauen“, verspricht Senator Geisel. [...]"

Weiterlesen unter <http://www.berliner-kurier.de/berlin/kiez---stadt/berlin-waechst-aber-wohin--23486378>. <<

Neue Heatmap: Wo Wohnen in Berlin besonders teuer ist

Berliner Morgenpost | 12.01.2016

Wer zahlt wie viel in Berlin? Das lässt sich gut auf der Miet-Map nachsehen, die ein Immobilienportal im Januar veröffentlicht hat. In einem abgewandelten U-Bahn-Plan hatte Immobilienscout24.de dargestellt, wie viel eine 70 m² große Wohnung mit zwei Zimmern im Durchschnitt an jeder einzelnen U- und S-Bahnstation kostet.

Die **Karte** ist unter <http://www.morgenpost.de/berlin/article206913355/Neue-Heatmap-Wo-Wohnen-in-Berlin-besonders-teuer-ist.html> einzusehen. <<



Bauen. Bauen. Bauen

Berliner Kurier | 03.02.2016 | Cornelia Schmalenbach

„Berlin braucht Wohnungen, doch es gibt kaum noch Platz in der Innenstadt. Nachverdichtung ist ein hässliches Wort für Lückenbauten. Viel zu oft sind es seelenlose Klötze, die sich wie Fremdkörper in schmale Zwischenräume drängeln und Bewohnern der Nachbarhäuser Licht rauben. Neues städtisches Wohnen sieht anders aus.“

Der Senat hat gemeinsam mit vier städtischen Wohnungsbaugesellschaften ein Experiment gestartet. Urban Living heißt das Projekt. Es will innovative Ideen für neue Wohnformen in einer Stadt der Zukunft umsetzen. Vier Grundstücke wurden ausgeschrieben, mehr als 200 internationale Architekten beteiligten sich am Wettbewerb. Jetzt ist die Entscheidung gefallen. [...]“

Weiterlesen unter <http://www.berliner-kurier.de/berlin/kiez---stadt/bauen--bauen--bauen---und-immer-an-die-mieten-denken-23488504#plx189638865>. <<

Nicht einsam, sondern gemeinsam

Berliner Zeitung | 27.01.2016 | Ulrich Paul

„Es ist ein Experiment. Mieter leben in ihrer eigenen Wohnung, doch gleichzeitig können sie zusammen mit den anderen Hausbewohnern den gemeinsamen Innenhof und breite Laubengänge nutzen. Platz, auf dem Kinder spielen und die Eltern sich zum Kaffeeklatsch treffen können.“

„Es geht uns um das gemeinschaftliche Wohnen“, sagt Ute Sprickmann-Kerkerinck von der Wohnungsbaugesellschaft Stadt und Land. Das landeseigene Unternehmen will in der Briesestraße in Neukölln einen Neubaublock mit rund 100 Wohnungen errichten. Es soll ein Bau werden, der in die Zukunft weist. Das Projekt ist eines von vier Vorhaben in der Kategorie „Neue Formen städtischen Wohnens“, die Senatsbaudirektorin Regula Lüscher am Dienstag präsentierte – und es sticht besonders hervor. Zu dem Konzept gehört der Bau mehrerer Gemeinschaftswohnungen. Das sind Ein- und Zweizimmerwohnungen mit eigenem Bad und einer Kochnische, die Anschluss an weitere Gemeinschaftsräume haben. [...]“

Weiterlesen unter <http://www.genios.de/presse-archiv/artikel/BEZE/20160127/nicht-einsam-sondern-gemeinsam/MDS-A-9C920E7F-43AE-4D92-9A70-BA186FCCC19B.html>. <<

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
 Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
 STATTBAU GmbH
 Im Umweltforum Auferstehungskirche
 Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
 Tel.: 030 / 690 81 – 0
 Fax: 030 / 690 81 – 111
 Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), S. Eyrich, T. Killewald, C. Praum, S. Koch, H. Pfander
www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:

Newsletter@stattbau.de

Newsletter abbestellen:

Newsletter-abbestellen@stattbau.de

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
 BERLIN

Im Auftrag der

be Berlin

Senatsverwaltung
 für Stadtentwicklung
 und Umwelt